

Fairness-Offensive im Wahlkampf: Keine Chance für Fake News und Hetze!

SPD, CDU, Grüne und weitere Parteien schließen Fairness-Abkommen im Bundestagswahlkampf aus, ohne AfD oder BSW.



Deutschland - Deutschland steht vor der Bundestagswahl und die Parteien schwören auf eines: Fairplay im Wahlkampf! Bei einer historischen Einigung haben SPD, CDU, CSU, Grüne, FDP und Linke ein Abkommen unterzeichnet, das Politik auf höchstem Niveau garantieren soll, jedoch ohne die AfD und das Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW). Es ist ein mutiger Schritt, um die Integrität der Wahl zu schützen, wie **Welt.de** berichtet. Die Abmachung ist ein starkes Signal, das vor allem darauf abzielt, persönliche Herabwürdigungen und extremistische Äußerungen zu verhindern.

Diese Koalition aus politischen Schwergewichten verspricht, keine Desinformationen oder Fake News im Wahlkampf zu

verbreiten, ein Schritt, der Vertrauen in die Demokratie schaffen soll. „Kein Spiel mit falschen Identitäten!“, lautet das unmissverständliche Gebot. Jeder Beitrag im Wahlkampf muss klar als solcher kenntlich gemacht werden – entweder durch ein sichtbares Parteilogo oder den deutlichen Hinweis auf den offiziellen Account. In Zeiten digitaler Manipulation und Cyberangriffe ist dies ein notwendiger Schutzschild gegen unfaire Praktiken.

Niemals Gewalt!

Doch das Abkommen geht noch weiter! Gewalt gegen Wahlkampfstände, Angriffe auf Parteimitglieder und böswillige Beschädigungen von Wahlplakaten werden strikt verurteilt. Es wird betont, dass Plakate der politischen Konkurrenz unantastbar bleiben müssen. Die Parteien sind sich einig: Gewalt hat im Wahlkampf nichts zu suchen!

Das Zeitalter der Künstlichen Intelligenz verlangt Selbstkontrolle und Verantwortung. Deshalb verpflichten sich die Parteien, nicht auf Deepfake-Technologien zurückzugreifen. Videos oder Audios, die mit Hilfe von KI erschaffen wurden, sollen klar als solche deklariert sein. Ziel ist, den Wählern ein authentisches Bild zu bieten und Vertrauen zu schaffen. Sensible Daten, wie religiöse oder sexuelle Identitäten, dürfen nicht zum ausschließlichen Targeting verwendet werden – so bleibt der Wahlkampf fair und respektvoll.

Ein umstrittener Weg

Während die Altparteien sich der gegenseitigen Fairness versichern, lehnt das Bündnis Sahra Wagenknecht das Abkommen strikt ab. Wie **FAZ.net** enthüllte, empfindet BSW-General Christian Leye das Abkommen als unehrlich und selbstgerecht. Während die SPD als Initiator bei den Verhandlungen alle Parteien außer der AfD an den Tisch bringen wollte, geht das BSW ihren eigenen Weg und setzt auf eine eigenständige Verpflichtung zum fairen Wahlkampf.

Die anstehende Bundestagswahl wird spannend! Mit diesem Fairness-Abkommen setzen die teilnehmenden Parteien ein klares Zeichen: Der Wahlkampf soll respektvoll, transparent und frei von Manipulationen jeglicher Art bleiben. Ob diese Vereinbarung tatsächlich gehalten wird, bleibt abzuwarten – die Politik bleibt ein Wettstreit der Ideologien. Fest steht, die Augen der Wähler sind gespannt auf den Ausgang dieser bewegenden Wahl.

Details	
Vorfall	Wahlen
Ort	Deutschland
Quellen	• www.welt.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at